

PVS-Austrittswelle

Zehn Anschlüsse wurden gekündigt

VADUZ Bis zum Stichtag 30. September haben bereits zehn Gemeinden bzw. Institutionen ihren PVS-Anschluss gekündigt. Dies geht aus der Beantwortung einer Kleinen Anfrage hervor. Wie Regierungschef Adrian Hasler ausführte, haben neben Gamprin, Mauren, Schaan, Triesen, Ruggell und Schellenberg auch der Abwasserzweckverband, die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland, die Kirchliche Stiftung Mater Fortior sowie die AHV die im Gesetz festgeschriebene Möglichkeit ergriffen, aus der PVS auszutreten. Der AHV sei vom PVS-Stiftungsrat aber die Möglichkeit eingeräumt worden, die Kündigung rückgängig zu machen, sofern regulatorische Voraussetzungen dies erfordern sollten, betonte Hasler. Die AHV hatte mit ihrer Kündigung die Regierung dazu veranlasst, die Eignerstrategien staatlicher und staatsnaher Unternehmen dahingehend zu ändern, dass diese den PVS-Anschluss nicht kündigen können. (mb)